Waffenstillstand Bergkarabach

Der Krieg um die Region Bergkarabach im Kaukasus ist diesen Dienstag durch einen Waffenstillstand zunächst beendet worden.[1] Der Jahrzehnte alte Konflikt zwischen dem muslimisch geprägten Aserbaidschan und dem christlich geprägten Armenien um die südöstlich im Kaukasus gelegene Bergregion war nach Kampfhandlungen an der ehemaligen Waffenstillstandslinie Anfang Juli wieder neu entfacht worden.[2] Ende September gingen die Kampfhandlungen in einen offenen Krieg über, der nun nach herben Territorialverlusten auf armenischer Seite ein vorläufiges Ende gefunden hat. Zum Verständnis dieses Konfliktes hier ein kurzer historischer Exkurs.

Im 19. Jahrhundert siedelte das russische Zarenreich in Bergkarabach Armenier aus dem Iran und der Türkei an. Das führte dazu, dass die Bevölkerung der Region heute zu über 99% aus Armeniern besteht. Völkerrechtlich steht das Gebiet jedoch Aserbaidschan zu. 1918 hatten sich beide Länder unabhängig erklärt und Anspruch auf Bergkarabach erhoben. Wenige Jahre später wurden beide Länder von der Sowjetunion einverleibt, Bergkarabach wurde Teil der Aserbaidschanischen Sowjetischen Volksrepublik. Erst in den letzten Jahren der Sowjetunion brach der Konflikt wieder hervor. 1988 kam es zu gewaltsamen Ausschreitungen gegen Armenier in der aserbaidschanischen Stadt Sumgait mit mehreren Toten. In Armenien entwickelte sich eine nationalistische Bewegung, die Anspruch auf Bergkarabach erhob. Nach dem Zerfall der Sowjetunion erklärten sich beide Länder und die armenisch geprägte Region Bergkarabach unabhängig. Zwischen 1992 und 1994 kam es zu einem Krieg, indem armenische und russische Truppen Bergkarabach und umliegende Gebiete der aserbaidschanischen Kontrolle entzogen. Es kam zu 30- bis 50-Tausend Toten, Aserbaidschan verlor 20 Prozent seines Territoriums. Seither war die Region Bergkarabach ein unabhängiger de-facto-Staat mit Unterstützung Armeniens, wenn auch völkerrechtlich von keinem Land der Welt anerkannt.[3&4]

Ende September dieses Jahres kam es erneut zum Krieg. Aserbaidschan konnte mit Unterstützung des türkischen Militärs wieder Kontrolle über ihnen völkerrechtlich zugesicherte Gebiete zurückgewinnen.[5] Es kam zu hunderten Toten.[6] Zähneknirschend musste der armenische Premierminister Nikol Paschinjan ein Friedensabkommen unterzeichnen, das bei seinen Landsleuten bereits zu großen Protesten führt.[7] Der russische Präsident Wladimir Putin spielte als Vermittler zwischen den Konfliktparteien eine entscheidende Rolle. Als Teil der Abmachung entsendete Russland bereits 2000 sogenannte

---

[1] https://www.spiegel.de/politik/ausland/bergkarabach-konflikt-russland-als-friedensstifter-a-02c06940-32d5-4741-9d81-1b80c0f8395c
[2] https://www.zeit.de/2020/31/kaukasus-aserbaidschan-armenien-gefechte-bergkarabach
[3] https://www.bpb.de/internationales/weltweit/innerstaatliche-konflikte/224129/nagorny-karabach
[4] https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/190242/konflikt-um-berg-karabach-20-08-2014
[5] https://www.spiegel.de/politik/ausland/bergkarabach-konflikt-russland-als-friedensstifter-a-02c06940-32d5-4741-9d81-1b80c0f8395c
[6] https://www.zdf.de/nachrichten/politik/berg-karabach-waffenstillstand-armenien-aserbaidschan-100.html
[7] https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/nagornyj-karabach-armenier-fuehlen-sich-von-paschinjan-verraten-17047583.html

Friedenssoldaten in die Region, die den Waffenstillstand für mindestens fünf Jahre kontrollieren sollen.[8]

[8] https://www.deutschlandfunk.de/berg-karabach-russland-verlegt-2-000-soldaten-in-die-region.1939.de.html?drn:news_id=1193183